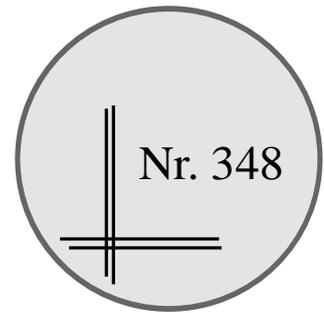




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Jesus drangsaliert uns nicht!

Ein Häuptling im afrikanischen Busch hat Gewehre bekommen. Die Waffenhändler haben sie getauscht gegen Gold und Sklaven. Nun probiert der Häuptling diese Gewehre aus. Er lässt seine Untertanen in einer Reihe anreten, dann lädt er das Gewehr durch und schießt einen nach den anderen ab. Als die Waffenhändler protestieren wollen, grinst der dicke Häuptling nur und sagt: „Was wollen sie denn, dass sind doch nur meine Untertanen!“ Nicht immer wird die menschenverachtende Art und Weise so deutlich, wie bei diesem Häuptling. Aber es ist schon so, dass die meisten Politiker, die meisten Herrscher in dieser Welt sehr wenig Rücksicht nehmen auf ihre Untergebenen. Doch einen gab es, bei dem war

das völlig anders. Im Matthäusevangelium Kapitel 20,25-28: 25 Aber Jesus rief seine Jünger zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. 26 So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; 27 und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, 28 so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“

Sie sehen: Das ist eine völlig andere Art mit den Menschen umzugehen, als wie die meisten anderen Politiker es tun. Oder können sie sich etwa vorstellen, dass unsere Bundeskanz-

lerin Angela Merkel sich eine Schüssel Wasser bringen lässt, sich ein Handtuch umbindet und dann der Klofrau die Füße wäscht?“ Nein, das ist ziemlich undenkbar. Aber Jesus hat so etwas getan. Jesus hat seinen Jüngern die Füße gewaschen und das, obwohl er doch der höchste Herrscher überhaupt in dieser Welt ist. Das bedeutet zum einen, dass Jesus völlig anders herrscht in dieser Welt, und damit uns ein Beispiel gegeben. Und das zeigt zum anderen, dass es Jesus mit uns Menschen wirklich gut meint: Er will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Gott will, dass unser Leben gelingt. Den Weg dahin zeigt er uns in Johannes 3,16:

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst

finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere

Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.